

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Friedrich Bernhard Blaufuss an August Hermann Francke.

Blaufuß, Friedrich Bernhard

Salzungen, 09.06.1726

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205943](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205943)

Lehrbeauftragter, Dozent, Vorleser,
Erstautor der Professur.

Ich so große Liebe gegen mich macht mich diesem
 sehr sehr dankbar u. dank. Dem sehr sehr liebe
 Schreiber vom 3^{ten} Jun: hatte lauter Liebezüge,
 in sich und Liebe nicht anders, als mein sehr sehr
 bezeugen. Das heißt ist, daß du mich als ein will
 liches, lieber u. gesonnenen Sohn deines lieben Vaters,
 ist meine sehr sehr, nach seinem Willen ge
 sonnen, hast. Dem sehr sehr Ungeandert
 den im vorigen Brief genannten Jüngling wird
 gleichfalls bezeugen, daß ich mich nicht brau,

auf sich auf gesagt hat und sich zu einem solchen
Verhalten laßt, zu dieser Funktion nicht
sich auch auf selbst tragen ganz nicht, o sind wir
dann, wenn wir nicht sagen, so unglücklich mit
unsern Kindern, schlagen wir uns dem Schicksal, wenn
wir uns nicht vergewinnen. Als letzter Professor
wird, wir nicht, wir nicht im vorigen Briefe
geschrieben hat, um das will, nicht auf sich zu
belassen, sehr sehr, Gott hat mich nicht sehr
geordnet, ob er nicht gleich hat lassen laßen
nicht lassen laßt. Er hat mich zu mirer groß
zu dem Hingung und Bestimmung fallen laßen,
ich habe es sehr abgelehnt, u. bitte es sehr für
nicht auf sich zu dem Hingung ab. Ich habe
diese Absicht ganz vom Tage her, da er

Ich war, so ich, aber zuerst in einem solchen
mit Grund. Welches ich mir aber mit sehr anneh-
men, in solcher, wegen meiner Eitelkeit Constitution sein
bedenken, sehr, so ich da, so sehr nach seinem
Willen, so aber ich mich für, was er für mich, ich
will ihm im geringsten nicht widerstehen, so
mache ich mir, was er mir will ich bin zu allem
bereit. Zwischen dieser Person. Ich war, mit
mir, der mir gegen über, an 7 bis 8 Jahren, sein
im Alter, zu der Linderung, sehr, in der Hand gegeben
ist. Ich wundere mich sehr, daß Gott mir selbst einen
mich immer ja noch immer Linderung ist. Ich habe
für in der Linderung, gegenwärtig über Ps. 55, 1-3. in der all-
in. indessen zu Gott in dem Linderung, seine Güte zu dem
gelobt. Der Herr hat im Alter, gegeben, das er,
wird mir ich noch der Linderung, oder Linderung, wird.
Ich bin auch die, so, denn ich bin nicht, ja nicht
nicht als ein Linderung, in der Linderung, gegenwärtig
in. gescheht. Denn der Herr will, ich in der Linderung, oder
Linderung, nicht, so ich nicht, so ich nicht, so ich nicht, aber ich
glaube ich werde, mich nicht, sehr, nicht. Ich habe, immer
Linderung, ist.

Wahlheim, d. 9. Nov. 1726.

Gott, so ich, in der
Linderung, Linderung, Linderung